

1. 11. 1917

## Der Dank des Königs an die Nation

Ein Telegramm Sr. Majestät an den Ministerpräsidenten.

König Karl hat, wie die „Bud. Corr.“ meldet, heute an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza das folgende Telegramm gerichtet:

An meinen ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza,  
Budapest.

Unter der Wirkung des erhabenen Festes der Krönung sage Ich, der innigen Eingebung Meines Herzens folgend, auch im Namen der Königin Meiner geliebten ungarischen Nation tiefsten Dank für ihre Treue und Anhänglichkeit, die anlässlich der Krönung so begeisterten und für die ungarische Nation so charakteristischen Ausdruck gefunden hat. Wir versichern die Nation, daß wir ihre Liebe, deren wahrhaft glänzende Offenbarung uns tiefergriffen und mit aufrichtiger, inniger Freude erfüllt hat, stets aus vollem Herzen erwidern werden.

Karl.

In wahrhaft bestiridender Weise verleiht König Karl IV., der seit seiner kurzen Regierung schon so viele Beweise seiner, jede Schablone und jedes Ceremoniell scheuenden echt fürstlichen Gesinnung und seines von den edelsten Impulsen geleiteten Herzens gegeben, seiner Anerkennung und Freude über die Treue und Anhänglichkeit, welche die ungarische Nation anlässlich der Krönung bekundet hat, Ausdruck. Das Telegramm des Königs, dessen unmittelbare Wärme kaum noch übertroffen werden kann, wird im Herzen und im Sinne der ungarischen Nation den nachhaltigsten Eindruck wecken und die durch das Gesetz und die Tradition geschlungenen Bande zwischen König und Nation bis zur Unlöslichkeit festigen. So vielverheißend die Präludien der Krönung waren, so glänzend ihr Verlauf war, so erhebend und beglückend ist der durch das Danktelegramm des Königs angeschlagene Schlusssakkord. Neben den geschriebenen und im Gesetze niedergelegten Fundamenten der Verfassung wird diese telegraphirte Dankeshuldgebung Karl's IV. das kostbarste Dokument der innigen Beziehungen zwischen König und Nation, die unschätzbare Dokumentirung eines Verhältnisses zwischen Herrscher und Volk sein, dessen Grundpfeiler bis auf den tiefsten Grund der Herzen reichen.